

Film der Woche:

Der rote Ballon

einfach dem [Hyperlink](#) folgen

40 Tage, 8 Newsletter, 10 Filme – heute der letzte Film - wir wünschen dir FROHE OSTERN!

Der rote Ballon - ein Oster-Film? Der Film lässt sich nicht „eins zu eins“ auf Ostern übertragen. Das wäre zu platt. Aber: ich möchte ein paar österliche Assoziationen benennen, die mir beim wiederholten Anschauen in den Sinn kamen.

Pascal findet den roten Ballon eher zufällig, weil er den Blick wendet, nach oben schaut. - *Österlich leben könnte heißen: Den Blick wenden, aufmerksam werden, für die kleinen Zeichen der Lebendigkeit, die aufblitzen.*

Fast alles in dem Film ist „grau in grau“ gehalten. Der Ballon mit seinem kräftigen Rot sticht deutlich heraus. Und wo Pascal und sein neuer Freund auftauchen, fallen sie auf. Die Leute schauen hinterher, sind überrascht, verärgert oder auch interessiert. – *Pure Lebendigkeit fällt aus dem Rahmen. Sie fällt auf. Und sie kann anecken.*

Es ist amüsant und berührend zugleich, wie Pascal und der Ballon sich einander annähern, Vertrauen fassen, Freundschaft schließen. Wie sie sich necken, miteinander spielen. Der Ballon lässt sich ungern fassen, er fliegt lieber frei mit. - *Österliches Leben ist da, ganz nah. Und lässt sich doch nicht be-greifen.*

Pascal sinniert vor dem Bild eines Mädchens, der Ballon vor einem Spiegel. Später laufen die beiden tatsächlich einem Mädchen mit dessen Ballon über den Weg und es kommt zu einer zarten Begegnung. - *Lebendigkeit sehnt sich nach Teilen, nach Gemeinschaft. Und sie schafft Gemeinschaft.*

Die Jungs aus dem Stadtviertel bringen Pascal und den Ballon in ihre Gewalt. Als der Ballon wegfliegen will, zerstören sie ihn. Doch in dem Moment, wo der Ballon „stirbt“, lösen sich die Ballons der ganzen Stadt von ihren Besitzern und kommen zu Pascal. Und er fliegt mit ihnen in den Himmel. - *Österliches Leben ist stärker als der Tod. Es ist Fülle! Es übersteigt unsere irdische Dimension. Als ich diese Szene sah, kam mir spontan der Liedvers in den Sinn: „Befreit sind wir von Angst und Not, das Leben hat besiegt den Tod: Der Herr ist auferstanden.“ (Gotteslob Nr. 222)*



Screenshot: Mediathek Freiburg

Experiment der Woche

Wie wär's: Du kaufst Dir einen bunten Ballon. Hängst ihn in deiner Wohnung auf. Vielleicht sogar – mal ganz ungewöhnlich – in unmittelbarer Nähe zu einem Kreuz?! Manchmal sind solche Symbole GEBET ohne Worte. Mach ´ ein Foto und teile es in unserer Facebook-Gruppe.

Österliches zum Weiterdenken

„99 Luftballons“ von Nena – im Nachklang zum „Roten Ballon“ hört sich dieser alte Schlager vielleicht ganz „neu“ an... Hier geht's zum **Lied**, hier zu den **Lyrics**.

Ein junges Filmteam aus der Erzdiözese Freiburg hat in Berlin unter gut 5.000 Bewerbern den 1. Preis des „99 Fire Films Award 2013“ gewonnen. Hier der Film **„Wenn Wünsche fliegen“** von nur 99 sec Länge.

Nach seiner Auferstehung sagt Jesus zu seinen Jüngern: **„Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“** (Mt 28.20) Das österliche Leben geht mit – immer. >>> > einfach den **Hyperlinks** folgen!

Filmische Aspekte zum Thema

„Man fragt sich nach den Gründen, die heutzutage so zahlreiche Filmemacher dazu bewegen, ihre Kamera auf Kinder oder ihre Kindheit zu richten. ... Vielleicht weil ihre Unschuld uns aufatmen lässt mitten in der Welle von Brutalität, die in unsere Kinos schwappt. ... Aber vielleicht auch, weil, wie Wim Wenders sagt, „... die Kinder ihren Blick nicht verloren haben, ihre Fähigkeit, die Welt zu betrachten, ohne dazu sofort eine Meinung zu haben und Schlüsse daraus ziehen zu müssen.“ (Antoine Tixeront, Die Kindheit im Kino von Gestern bis Heute in: Sonderdruck der Kinder- & Jugendfilm-Korrespondenz (KJK) Der Kinderfilm in Frankreich, München 1989)

„Der Franzose Albert Lamorisse hat mit seinem winzigen Sohn Pascal und einem roten Kinderluftballon ein halbstündiges Filmpoem zustande gebracht, das die Realität - die Straßen von Paris - in eine Märchenwelt verwandelt. Lamorisse führt den Ballon an unsichtbaren Fäden, sodass er als leuchtender Klecks unter den gedeckten Farben des Pariser Panoramas Eigenleben gewinnt. Die wortlose optische Poesie bekam auf dem Festival in Cannes den Großen Preis.“ (Quelle: SPIEGEL 50/1956 – zudem prämiert 1957: Oscar für das beste Originaldrehbuch)

Der Film und mein Ostern

Anregungen zur Reflexion

- Wo und wie nehme ich kleine Zeichen des neuen, österlichen Lebens wahr, das mir jetzt schon verheißen ist?
- Wo und wie teile ich meine Lebendigkeit mit anderen?
- Was bedeutet Himmel für mich? Wie stelle ich mir den Himmel vor?

Film-Vertiefung

Ballons, gefüllt mit leichtem Gas, schweben dem Himmel entgegen. Was lässt dich leicht sein? Was lässt dich „nach oben“ schweben? Gib deinen „himmelwärts-Luftballons“ Namen und stell´ sie dir in einer passenden Farbe vor. – Und: Welchen „Wunsch-Ballon“ würdest du, wie Pascal, gerne herunterholen und mit dir durch die nächsten Wochen gehen lassen?

- Mehr Material und Anregungen auf Wunsch: thomas.belke@seelsorgeamt-freiburg.de



Screenshot: Mediathek Freiburg

**HIER geht's zur
OffenSICHTlich-Facebook-Gruppe**